

vom

20. Mai 2009

Wanderzug des Distelfalters

Seltenes Naturphänomen ist auch in Dessau-Roßlau zu sehen

Wie das Naturkundemuseum Dessau mitteilt, sind zurzeit – namentlich im Süden Mitteldeutschlands – orangebraune Tagfalter zu beobachten, die scheinbar rastlos und in großer Zahl in bestimmte Richtungen fliegen. Dieses Geschehen kann sich über Stunden hinziehen. Manchmal sind es nur Einzel-exemplare, die gesichtet werden, oftmals aber auch kleinere Gruppen, und gelegentlich sogar richtige Schwärme aus tausenden Tieren. Es handelt sich hierbei um einen Wanderzug, der von Westfrankreich bis Wien reicht und mehrere Milliarden Schmetterlinge umfasst. Seit Sonntag sind die Falter auch vermehrt in Dessau-Roßlau zu beobachten.

Bei dem zu beobachtenden Tagfalter handelt es sich um den Distelfalter (*Vanessa cardui*), einen Verwandten von Admiral und Tagpfauenauge. Seine Raupe lebt, wie der deutsche Name schon sagt, vorzugsweise an Disteln. Er zeigt ein den Zugvögeln vergleichbares Verhalten. Alljährlich fliegen die Distelfalter im April oder Mai aus dem Süden Europas und Norden Afrikas bis nach Mitteleuropa. Hier pflanzen sie sich während des Sommers fort. Im Spätsommer wandern dann die Nachkommen teilweise wieder gen Süden.

Zumeist vollzieht sich der Distelfalterzug unbemerkt, und die Zahl einwandernder Tiere ist gering. Darum ist eine solch massenhafte Wanderbewegung, wie sie derzeit zu beobachten ist, ein seltenes und spektakuläres Ereignis, das jeder Naturfreund genießen sollte.

Um einen möglichst genauen Eindruck vom diesjährigen Wanderzug des Distelfalters zu gewinnen, bittet das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, eine kleine Nachricht über ihre Beobachtungen zu senden, am besten per E-Mail an ernst.goergner@naturkunde.dessau.de, oder postalisch an das Museum in der Askanischen Straße 32. Die Meldungen werden gebündelt unter Nennung des Beobachters an die Deutsche Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen übermittelt.

Benötigt werden folgende Angaben: Datum, Ort und Zeitraum der Beobachtung, Wanderrichtung, geschätzte Zahl der Tiere, Name des Beobachters. So kann jeder aktiv sich an der Erforschung des Wanderverhaltens bei Schmetterlingen beteiligen.

Um Schmetterlinge und andere Insekten geht es übrigens in einer Sonderausstellung des Museums, die noch bis zum 1. Juni 2009 zu sehen ist.